

solche Fensterfelder an der Südseite des südlichen Raumes. Zwischen ihnen über Bücherschrank Rahmen aus bläulichem Marmorstück, von Pilastern mit Halbpilastern flankiert und über Kämpfer und ausladender Deckplatte mit einem beiderseits eingerollten, oben geknickten und abgerundeten Sturzbalken abgeschlossen; darin Bild im S.: der zwölfjährige Christus im Tempel; im O.: Johannes Ev., schreibend; im Giebfelde reiches Muschel- und Palmettenornament, auf ihm reiche Waffentrophäe mit einem Genius in der Mitte. Im nördlichen Kuppelraume statt des Bücherschranks eine Tür in grauroter Marmorierung, die Wandfelder glatt. Über dem Kranzgesimse an der Ost- und Westseite je zwei rechteckige Fenster in Segmentbogennischen, die von dem Rundbogenabschlusse der Wandfelder in je einer Ecke überschritten werden. In der Nord- beziehungsweise Südseite ovales Fenster in grauer Rahmung in einer roten Nische, auf deren seitlichen Einfassungsvoluten allegorische Frauengestalten sitzen; hinter ihnen schwarze Palmettenrocaille. Über dem rundbogigen, mit Tressen behängten Abschlusse Putten,



Fig. 347 Altenburg, Stift, Bibliothek (S. 309)

im S. mit Büchern, Globen usw., im N. mit Musikinstrumenten. In den Zwickeln einfaches Stuckornament mit bekrönenden Palmettenköpfchen, davor auf den Deckplatten über den Ecksäulen überaus reiche Schmuckvasen. Über violetterm Gesimse Kuppelfresko. 1. Nördliches Fresko: Darstellung der Jurisprudenz und der Theologie. Christus unter den Pharisäern, die ihm den Zinsgroschen entgegenhalten. In den Wolken darüber thront die Gerechtigkeit mit ihren Attributen. In der andern Kuppelhälfte die vier Kirchenväter, auf einer Steinbank sitzend. — 2. In der südlichen Kuppel, in den beiden Hälften: Darstellungen der Philosophie und der Disziplin. Einerseits verschiedene Gelehrte in einer Landschaft mit Beobachtung der Gestirne, Suchen von Pflanzen, mit Globus, Zirkel und Büchern beschäftigt. Die Medizin wird durch die Parabel vom barmherzigen Ritter dargestellt. Arbeiten von Paul Troger, 1742. Detaillierte Beschreibungen aller drei Kuppeln bei DOLLMAYER S. 9 ff. Über die Stuckarbeiten von Flor s. S. 268 und Übersicht.

Stiegenhaus der Bibliothek: Zweiarmlige Stiege von einem südlichen Podest aufsteigend (Fig. 349); die Seiten durch ein horizontales, profiliertes Gebälk in zwei Geschosse geteilt, deren unteres durch Pilaster, die nach oben in bärtige, männliche Hermen übergehen, in je drei Felder gegliedert, deren oberes mit

Stiegenhaus
d. Bibliothek.
Fig. 349.